

15. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Claudia Hämmerling (Bündnis 90/Die Grünen))

Hundebisse 2002

Ich frage den Senat:

1. Wie viele Menschen wurden in Berlin im Jahr 2001 durch Hundebisse verletzt, wie viele davon schwer, wie viele tödlich, und wie viele Kinder befanden sich darunter (bitte erst beantworten, wenn Statistik vorliegt)?

2. Welche Hunderassen waren wie häufig an den Bissverletzungen gegenüber Menschen beteiligt?

3. Wie viele Hundebisse von welchen Hunderassen verursacht führten zu schweren Verletzungen?

4. Falls es keine rassespezifische Erfassung von schweren Hundebissverletzungen gibt, wie ist dann die Aussage auf die Kleine Anfrage 273 zu erklären, dass schwere Verletzungen besonders durch Listenhunde verursacht wurden, obwohl seit 2001 bundesweit alle Todesfälle durch Hundebisse durch Hunderassen verursacht wurden, die in Berlin nicht auf der Rasseliste stehen?

5. Wie viele Beißunfälle sind dem Senat bekannt, die sich im eigenen Haushalt der Hundehalter ereignet haben?

6. Wurden die Ursachen ermittelt, die jeweils zu den Beißvorfällen führten, wie z. B. Revierverteidigung, gesteigerte Aggressivität auf Grund falscher Hundehaltung, Aggressionszuchtatbestände oder rassebedingte gesteigerte Aggressivität, und wie häufig traten die ermittelten Ursachen im Einzelnen auf?

Berlin, den 3. Januar 2003

Antwort (Schlussbericht)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1., 2., 3. und 5.: Die in Rede stehenden Angaben bitten wir der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Angaben zu Anzahl und Schweregrad der von Bissvorfällen

betroffenen Personengruppen sowie zu den Orten, an denen es zu den Bissvorfällen kam, können nicht gemacht werden, da diese in der Bissstatistik nicht gesondert erfasst werden. Dem Senat ist kein Fall bekannt, bei dem in Berlin ein Mensch durch Hundebisse getötet wurde.

Hunderasse	Fälle, in denen Menschen verletzt oder gefährdend angesprungen wurden
Mischling	319
Mischling (gefährl. Hund n. § 3 Abs.1 HundeVO)	38
Schäferhund	216
Rottweiler	96
Pitbull	30
American Staff. Terrier	38
Dobermann	25
Terrier	50
Dackel	25
Schnauzer	19
Boxer	12
Bullterrier	1

Hirtenhund	3
Golden Retriever	12
Cocker Spaniel	20
Collie	11
Pudel	3
Labrador	15
Dogge	9
Spitz	12
Dalmatiner	3
Hovawart	9
Neufundländer	5
Bernhardiner	3
Husky	9
Kaukasier	4
Jagdhunde	3
Chow-Chow	1
Münsterländer	2
Rhodesian Ridgeback	4
Bobtail	4
Briard	1
Yorhshire	1
Irish Setter	2
Windhund	1
Malteser	4

Beagle	1
Rehpinscher	2
Pekines	1
Berner Sennen	4
Basset	1
Bordeaux Dogge	1
Unbekannte Rasse	120
SUMME:	1140

Zu 4.: In der erwähnten Antwort auf die Kleine Anfrage 273 wurde die allgemeine, allerdings nicht aus der Berliner Bissstatistik abgeleitete Aussage getroffen, dass es bei durch Hunde der gelisteten Rassen verursachten Bissvorfällen „...häufig zu sehr schweren Verletzungen kommt,...“. Der Schweregrad der Verletzungen wird nach Auffassung des Senats von den physischen Merkmalen und dem Beißverhalten dieser Hunde bestimmt. Der Senat verweist in diesem Zusammenhang auf die Beantwortung diverser Kleiner Anfragen, in denen die entsprechenden, die besondere Gefährlichkeit begründenden Eigenschaften dieser Hunde ausführlich dargestellt wurden.

Zu 6.: Um die Gefährlichkeit eines Hundes beurteilen zu können, prüfen die Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsämter in jedem Fall, unter welchen Umständen es zu dem Beißvorfall gekommen ist. Dabei ist es nicht immer möglich, die Ursache für das Verhalten des Hundes in der konkreten, zum Vorfall führenden Situation zu ermitteln. Die Häufigkeit der jeweils ermittelten Ursachen wird von den Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsämtern nicht gesondert statistisch erfasst.

Berlin, den 26. März 2003

In Vertretung

Dr. Hermann S c h u l t e – S a s s e

Senatsverwaltung für Gesundheit,
Soziales und Verbraucherschutz